

Cruise & Callas

Cruise&Callas präsentiert die erste Einzelausstellung von Ralf Dereich

Ralf Dereich: Oilcooking

In einem Gespräch mit dem französischen Schriftsteller Charles Juliet sagt Samuel Beckett 1977:

„Verneinung ist ebenso wenig möglich wie Bejahung. Es ist absurd zu sagen, etwas sei absurd. Dies ist doch wieder ein Werturteil. Es ist ebenso wenig möglich zu protestieren, wie einzuwilligen.

Man muss in einem Bereich arbeiten, in dem es keine möglichen Fürwörter oder Lösungen gibt, oder Reaktionen oder Standpunkte – das macht es so teuflisch schwierig.“

Samuel Beckett war inspiriert von den Arbeiten seines Freundes, des niederländischen Malers Bram van Velde, den auch Ralf Dereich im Gespräch über seine Arbeit als Bezugspunkt nennt. Jedoch steht Dereichs Arbeit dem, was Beckett in seinem Zitat ausdrückt, weitaus näher als dem Amerikanischen Expressionismus, der ebenfalls stark von Van Veldes Arbeit beeinflusst war und von dem Dereich sich klar distanziert.

Zunächst lassen sich viele Gemeinsamkeiten zur Kunst der 50er und 60er Jahre in Dereichs Arbeiten erkennen: Seine abstrakte Ölmalerei erstreckt sich verwischt und ohne definierte Umrissgrenzen in All-Over-Manier über die Leinwand und die Bildarchitektur, die sich aus einfachen Elementen zusammensetzt, lenkt das Augenmerk auf Materialität und Ausdruck von Farbe und Linie. Die Konzeptualität eines Pollock oder die Spiritualität eines Mark Rothko lehnt Dereich jedoch ab. Wie es im Zitat Becketts anklingt, geht es ihm nicht um eine anhaftende, sei es zitierende oder konfrontative Auseinandersetzung mit der äußeren Welt; allein die Ausdrucksfähigkeit der reinen Malerei, der Glaube an das Malen an sich, steht im Mittelpunkt und dies scheint vor allen Dingen mit Blick auf die Arbeit seiner Zeitgenossen bemerkenswert: Dereich schafft mit seiner im Künstlerindividuum zentrierten l'art pour l'art den Sprung aus der Treitmühle der postmodernen Kunstauffassung.

Den Akt des künstlerischen Schaffens vergleicht Dereich mit dem Spielen von Musik, speziell bezieht er sich auf den Jazz eines Miles Davis, dem jegliche Kategorisierung und Eingrenzung fern lag. Davis sah in der spontanen Musik des Augenblicks die Quintessenz des Jazz. Wie dieser folgt auch Dereich nicht einem Konzept von Kunst sondern zuerst seinem eigenem.

Das zentrale Moment der Bindung des Werks an den Augenblick seiner Erschaffung spiegelt sich u.a. in Dereichs hoher Produktivität wieder und zeigt sich ganz materiell in den von ihm üblicherweise noch feucht gezeigten Leinwänden. Auch die Arbeiten die Dereich in „Oilcooking“ zeigt, sind brandneu und allesamt 2009 entstanden.

Sie alle verbindet der erste Akt der Ausführung einer durchgehenden, sich über die Leinwand schlängelnden Linie, die bis zum Abschluss das bestimmende Element jeder dieser Arbeit ist. Dereich zielt darauf ab, das Bild von Beginn an im Griff zu haben. Auffallend ist die cremige Substanz des Materials und dieser Eindruck wird durch die pastelligen Farben unterstrichen. Neben einigen dunklen Arbeiten in abgetöntem Schwarzblau und Grau herrschen weiß, hellblau, dunkelrot und lachsfarben vor. In „Cream“, 2009, einem kleineren Format in weiß und rot wird die Anlehnung an musikalische Verfahrensweisen besonders deutlich: Die bestimmende rote Linie, die in Schleifen über die Leinwand gezogen ist, erscheint als zu Grunde liegende lineare Struktur, die im weiteren Verlauf ausgeführten Übermalungen, Unterbrechungen und Verwischungen derselben erscheinen als Modulationen der Stimme oder Melodie. Wie das kurze Aufmerken eines Instruments wirken dagegen dezente Farbklecke, die teilweise verspritzt oder in dicke Nasen auslaufend, die lineare Struktur unterbrechen und rhythmisch vervollständigen.

Dereich sagt, seine Malerei sei „Der Klang aus Auge und Geist als Parabel auf den Menschen in der Welt“.

Edition: Kissen. Editionhappyning am 26. Februar, ab 18 Uhr.

„Oilcooking“: 7. Februar bis 7. März 09, Fr und Sa 11-17 Uhr u. n. V. Cruise & Callas, Köpenicker Str 187/188, 10997 Berlin-Kreuzberg. Eröffnung am 6. Februar ab 18 Uhr. Vorstellung der Edition von Ralf Dereich am 26. Februar ab 18 Uhr. www.cruiseallas.com